

BUNTE LISTE

NR. 4

INFO

Keine Kanalanschlußgebühr für Wiesen und Gärten!

Kanalanschlußgebühr - was ist das ?

Jeder Grundstückseigentümer in der Gemeinde hat ja bereits den sogenannten Kläranlagenbeitrag bezahlt - 2 DM für jeden Quadratmeter Grundstück.

Die Kanalanschlußgebühr wird dagegen dann fällig, wenn in der Straße ein Kanal gelegt wird.

Sie beträgt nochmals 2 DM je Qm. Dazu kommen die Hausanschlußkosten, die der Eigentümer selbst tragen muß.

Unterschied zum Kläranlagenbeitrag

Im Gegensatz zum Kläranlagenbeitrag wird die Kanalanschlußgebühr für alle Grundstücke fällig, die an der Straße liegen. Dabei ist es egal, wie es genutzt wird. Wer also das Pech hat, an der kanalisiertem Straße einen Garten, eine Wiese oder ähnliches zu besitzen, wird unnachtsichtig zur Kasse gebeten.

Einzige Einschränkung: Für besonders tiefe Grundstücke, z.B. eine 100m lange Wiese mit 10 m Straßenfront, wird nicht die gesamte Fläche, sondern die durchschnittliche Grundstückstiefe an der Straße zugrundegelegt.

Was wollen wir daran ändern ?

Diese Regelung führt in den nächsten Jahren, wenn die Altbaugelände in Malsfeld und Beiseförth und das gesamte Hochland kanalisiert wird, zu unsozialen Ungerechtigkeiten.

Es ist nicht einzusehen, daß für ein Grundstück, das vielleicht nie an den Kanal angeschlossen wird, eine Kanalanschlußgebühr gezahlt werden soll.

Wir werden deshalb im Gemeindeparlament beantragen:

1. Der Kanalanschlußbeitrag wird für unbebaute Grundstücke nicht erhoben.
2. Er ist erst dann fällig, wenn mit der Bebauung begonnen wird.
3. Bei mit Ein- und Zweifamilienhäusern bebauten Grundstücken wird eine obere Berechnungsgrenze festgelegt (ca. 1.000 qm).
4. Gärten und landwirtschaftlich genutzte Grundstücksteile werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Stundung und Erlaß in Notlagen

Die BUNTE LISTE wird sich außerdem dafür einsetzen, daß die Gemeinde Bürgern mit geringem Einkommen oder in finanziellen Notlagen entgegenkommt.

Es ist unmenschlich und auch aus der Sicht der Gemeinde unnötig, wenn z.B. Rentnern, die den geforderten Betrag nicht zahlen können, der Gerichtsvollzieher ins Haus geschickt wird - wie es beim Kläranlagenbeitrag mehrfach geschehen ist.

INTERVIEW



mit Heinz Schneider, Spitzenkandidat der BUNTEN LISTE für die Gemeindevertretung

Bunte Liste Info: Würdest Du unseren Lesern kurz erklären, was die Bunte Liste ist?

Heinz Schneider: Natürlich. Auf der Bunten Liste kandidieren kommunalpolitisch aktive Mitglieder der GRÜNEN, der DKP und Parteilose.

Die Bunte Liste ist also ein Personenbündnis, kein Parteienbündnis.

Die Bunte Liste hat dich zum Spitzenkandidaten für das Gemeindeparlament gewählt. Stellst Du dich einmal vor?

Ich bin 30 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 8,6 und 2 Jahren. Ich bin gelernter Finanzbeamter, arbeite aber seit 10 Jahren als Angestellter eines Steuerberaters. Aufgewachsen bin ich in Oberellenbach, heute Alheim. Von dort stammt meine Mutter. Mein Vater ist Sudetendeutscher und nach dem Krieg in Mosheim großgeworden.

Der Bunten Liste wurde kürzlich vorgeworfen, sie sei eine "Tarnkappe der DKP" und wolle deren "Ideologie ins Gemeindeparlament tragen". Was sagst Du dazu?

Ich habe nie verschwiegen, daß ich der DKP angehöre. Wie ihr seht, habe ich keine Tarnkappe auf!

Aber im Ernst: Hat jemand in den letzten 4 Jahren eine offenere Kommunalpolitik gemacht als die DKP? Hätten wir es nötig, uns zu tarnen?

Was die "Ideologie" betrifft: Die Bunte Liste hat von allen Wahlbewerbern als einzige ein sachliches Programm vorgelegt. Wir sind doch die einzigen, die klipp und klar sagen, was sie wollen. Wir sind die einzigen, die ihre Politik öffentlich und für jeden nachvollziehbar entwickeln.

Ideologie betreiben in meinen Augen nur diejenigen, die solch unsinnige Behauptungen aufstellen - eine sehr bedenkliche Ideologie übrigens. So kann doch nur handeln, wer nicht in der Lage ist, kommunalpolitisch zu argumentieren!

Was sagst Du zum bisherigen Wahlkampf?

Ich bin enttäuscht. Außer uns haben alle auf eine sachliche Auseinandersetzung so gut wie verzichtet.

Ein paar Schlagworte - das wars. Wir hätten im Wahlkampf gern um unsere und um andere Positionen gestritten.

Ich finde es unaufrichtig von den anderen, daß sie zu brisanten Themen einfach schweigen. Nehmen wir die Panzerstraße: Sie tun so, als gäbe es diese Pläne gar nicht. Man vermeidet, klar Stellung zu beziehen. Das ist unehrlich!!

Ihr hattet eine Podiumsdiskussion mit allen Spitzenkandidaten vorgeschlagen.

Daraus ist leider nichts geworden. SPD, CDU und FWG sahen sich nicht in der Lage, sich auf einen Termin zu einigen.

Dahinter steckt aber eher, daß sie nicht wollen.

Nur die FDP hat eindeutig zugesagt. Sie hätte sogar eigene Termine dafür verschoben!

Was wollt ihr im Parlament erreichen?

Unsere Inhalte sind sicher hinreichend bekannt, dazu brauche ich nicht mehr viel zu sagen.

Wir wollen unsere Vorschläge natürlich auch durchsetzen. Das geht aber nur, wenn wir dabei von den Menschen in der Gemeinde unterstützt werden.

Deshalb heißt unser oberstes Gebot in den nächsten 4 Jahren: Die Menschen informieren. Jeder in der Gemeinde soll wissen, was wir tun. Das ist die beste Gewähr dafür, daß unsere Politik immer ehrlich und bürgernah bleibt.

Kommt die Bunte Liste ins Parlament?

Ja, davon bin ich überzeugt. Viele Menschen in der Gemeinde wollen eine andere Kommunalpolitik. Wir sind die einzigen, die sie anbieten.

Unsere Vorschläge haben eine breite Zustimmung gefunden. Die wird sich auch in Wählerstimmen niederschlagen.

Das Kreuz bei der Bunten Liste erfordert sicher von manchem noch etwas Mut. Aber es ist die einzige Möglichkeit, in Malsfeld etwas zu ändern.

Wir danken Dir für das Interview.

Wir stellen vor:

Die Kandidatinnen und Kandidaten der BUNTEN LISTE für die Ortsbeiräte in

BEISEFÖRTH

MALSFELD



von links: P.Lange, D.Lange, G.Koslowski

1. Peter Lange, Schlosser, DKP-Mitglied
2. Gabriele Koslowski, Studentin, parteilos
3. Dieter Lange, Zimmerer, DKP

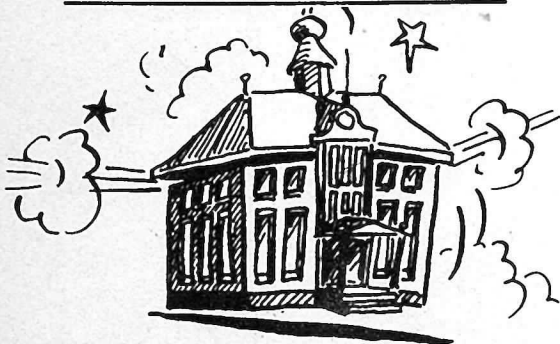


von links: E.Simm, M.Nöding, W.Ermonies, W.Koslowski

1. Willi Ermonies, Rentner, parteilos
2. Werner Koslowski, Lehrer, Gemeindevertreter der GRÜNEN
3. Manfred Nöding, Schlosser, DKP
4. Erna Simm, Rentnerin, parteilos

12. März 1989:

Kommunalwahlen



BUNTE LISTE
...damit sich ~~☒~~
was bewegt!!

Dies & das

Wohin am Wahlabend?

Die BUNTE LISTE trifft sich zu ihrer Wahlfeier in Beiseförth, Parkcafe Wenderoth. Ab 18.00 Uhr.

Auch Sie sind herzlich eingeladen. Ein Bier wird sicher übrig sein!

Es ist uns öfters aufgefallen, daß Bürger der Gemeinde unsere Plakatständer wieder aufgestellt haben. Sogar zerrissene Plakate wurden wieder angeklebt.

Unseren herzlichen Dank!

In unserer letzten Ausgabe waren mehrere leerstehende Häuser abgebildet. Wir haben das getan, um vorhandene und künftige Probleme der Dorfentwicklung zu verdeutlichen. Keinesfalls ist dies ein Vorwurf an die jeweiligen Hausbesitzer!



OFFENER BRIEF

von Werner Koslowski, Malsfeld
Gemeindevertreter der GRÜNEN

Werner Koslowski ist der Spitzenkandidat
der BUNTEN LISTE für den Gemeindevorstand

Er ist 36 Jahre alt und von Beruf Lehrer.
Außerdem arbeitet er als Musikerzieher
an der Jugendmusikschule Melsungen.

Liebe Malsfelderinnen, liebe Malsfelder,

mit ein paar Worten möchte ich mich heute an Sie wenden.

Sie wissen ja, daß "Die GRÜNEN" bei den Kommunalwahlen in Malsfeld nicht mit einer eigenen Liste antreten.

Die in der Gemeindepolitik engagierten GRÜNEN kandidieren auf der BUNTEN LISTE.

Die lange Zusammenarbeit mit den auf dieser Liste vertretenen Leuten, aber auch die relativ dünne grüne Personaldecke haben uns zu dieser Entscheidung bewogen.

Um eine sinnvolle und wirksame Kommunalpolitik betreiben zu können, braucht man doch einige engagierte Leute.

Und die glaube ich, gefunden zu haben:

In der "BUNTEN LISTE" - Ihnen schon durch die Informationen bekannt - haben sich Leute zusammengefunden, die eine "andere", daß heißt bürgernähere Kommunalpolitik machen wollen.

Sie fragen mich zu recht: Was habe ich als GRÜNER auf der "BUNTEN LISTE" zu suchen?

Die Antwort: Alle in der BUNTEN LISTE Vertretenen sind sich der Umweltproblematik bewußt. Mehr noch: Wir legen einen unserer Schwerpunkte auf die Ökologie.

Nicht wie die anderen Parteien, bei denen Ökologie ein Lippenbekenntnis bleibt.

Die meisten unserer Programmpunkte sind Ihnen ja durch unsere "Bunte-Liste Infos" bekannt. Sie finden dort neben den Umweltforderungen auch unsere Politik für die gesamte Gemeinde.

Wir meinen, daß wir uns damit nicht zu verstecken brauchen.

Wenn Sie also eine umwelt- und bürgerfreundliche Politik in unserem Rathaus fördern wollen, so kann ich Ihnen mit vollster Überzeugung ans Herz legen, am 12. März die BUNTE LISTE zu wählen.

Aus meiner bisherigen Arbeit im Gemeindeparlament kann ich Ihnen bestätigen, daß eine echte Opposition unbedingt notwendig ist.

Unsere Demokratie lebt von der Vielfalt der Meinungen.

Unsere kennen Sie.

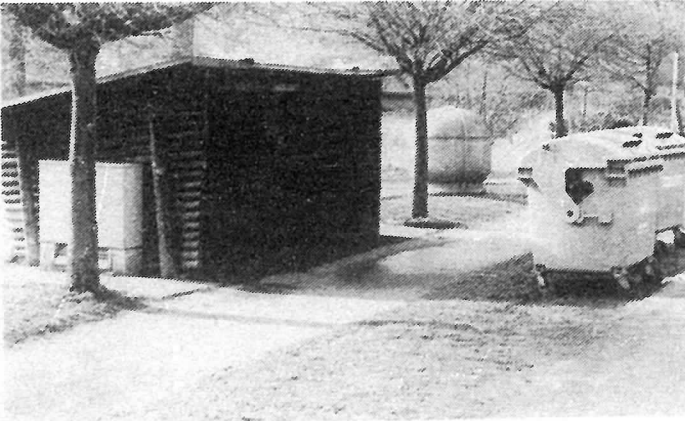
Geben Sie der BUNTEN LISTE Ihre Stimme. Es lohnt sich.

Ihr grüner Gemeindevertreter

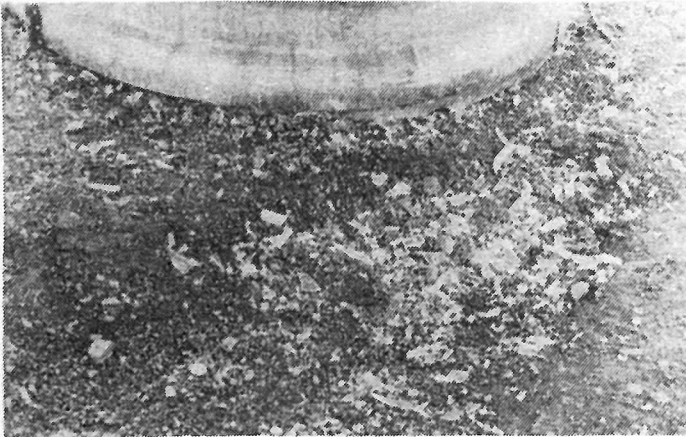
Werner Koslowski

Bilder aus der Gemeinde

Die Bushaltestelle in Beiseförth...



... ist nicht nur wegen der Scherben vor dem Glascontainer...

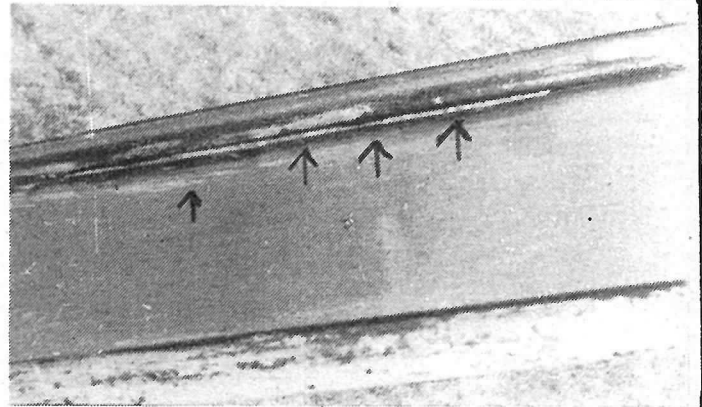


...fehl am Platz. Sie gehört in die Ortsmitte!!

Auf dem Spielplatz könnte auch mal ein neues Gerät auftauchen.



Verletzungsgefahr verbirgt diese Rutsche...

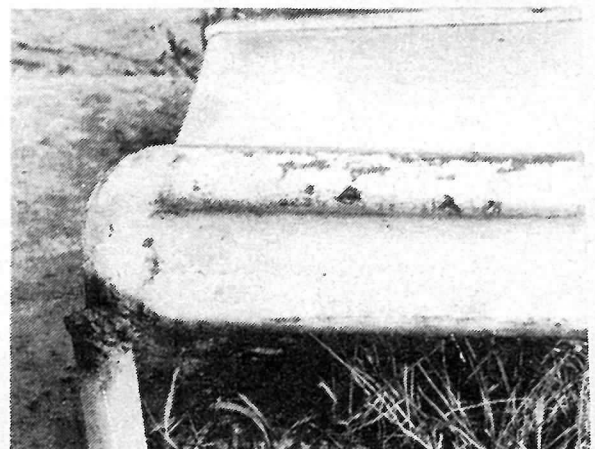


...zwischen Rutschfläche und Handlauf befindet sich ein fingerbreiter Spalt!

Noch schlechter ist es um diese Rutsche in Malsfeld bestellt.



3 Stufen fehlen an der Leiter...



...und wichtige Teile sind verrostet!

Was wählen am 12. März?

UNSERE KONKURRENTEN - WIE WIR SIE SEHEN

SPD - Vollstrecker der Verwaltung

Die Malsfelder SPD ist über die Grenzen unseres Kreises hinaus für ihre konservative Kommunalpolitik "berüchtigt". Die vielen fortschrittlichen Positionen, die die SPD in anderen Orten vertritt, finden in der Kommunalpolitik unserer Gemeinde keinen Niederschlag.

Dorfentwicklung wird nach jahrzehntealten Maßstäben, wenn überhaupt, betrieben. Naturschutz findet in der Praxis nicht statt, Friedenspolitik schon gar nicht. Die Zerstörung der Niederwiesen wäre in fast allen sozialdemokratisch regierten Kommunen nicht möglich gewesen. Von denen ist auch ein großer Teil bereits "atomwaffenfreie Zone".

Und welche SPD-regierte Gemeinde würde überhaupt ernsthaft mit dem Gedanken spielen, in unserer manövergeplagten Region eine Panzerstraße zuzulassen?

Betrachtet man die Gebührenpolitik in Malsfeld, so käme man kaum auf den Gedanken, daß hier Sozialdemokraten regieren! Die Parlamentsfraktion der SPD zeichnet sich allenfalls dadurch aus, daß sie jede Vorgabe der Verwaltung kritiklos absegnet.

Hinterfragt wird so gut wie nie. Offenheit und Transparenz der Entscheidungen gibt es nicht.

Die Kommunalpolitik in Malsfeld verändern heißt, die SPD mit einer **linken Opposition** zu konfrontieren!

Weil sich konservative SPD-Politik nicht mit ebenso konservativer CDU, FDP oder FWG - Politik verändern läßt, darum muß die BUNTE LISTE ins Parlament!

CDU - Opposition ohne "Biß"

Die Malsfelder CDU ist in der fatalen Lage, daß die SPD schon ihre Politik betreibt.

Deshalb beschränkt sich ihre Oppositionsrolle auf das Kritisieren unwesentlicher Punkte.

Ob Gebührenpolitik, Naturzerstörung, Rathaus oder Panzerstraße - die CDU trägt alles mit.

Konstruktive Vorschläge kommen von ihr selten. Positive Ausnahme war ihr Einsatz für einen Lärmschutzwall in Bubenrode. Aber auch hier fehlt es an der notwendigen Beharrlichkeit.

Am 12. März '89

Wir sind bereit!
CDU

Sie ist bereit die CDU bloß sagt sie uns nicht wozu! Doch warum sich mit Rätseln quälen man kann doch **BUNTE LISTE wählen!**

Eine eigenständige Kommunalpolitik entwickelt die CDU nicht.

Selbst die FHZ erscheint seit einigen Jahren nicht mehr.

Das jetzt verteilte CDU-Blättchen zeigt überdeutlich, daß die Christdemokraten nicht mehr viel zu sagen haben.

Wo es an eigenen Einfällen mangelt, da schreiben sie einfach bei der Bunten Liste ab.

Das führt naturgemäß zu paradoxen Situationen:

Da fordert die CDU nämlich auf einmal einen Dorfentwicklungsplan!

Als Werner Koslowski von den GRÜNEN dies der letzten Gemeindevertreterversammlung, **vor wenigen Wochen**, forderte, war der CDU- Abgeordnete Lothar Kothe der erste, der das ablehnte!! Dafür sei kein Geld da!



BUNTE LISTE INFO
Redaktion:
Gabriele Koslowski,
Beiseförth
Heinz Schneider,
Werner Koslowski,
Malsfeld
Auflage: 1.700

WAS WÄHLEN AM 12. MÄRZ - Unsere Konkurrenten, wie wir sie sehen**FDP** - nicht immer farblos

Das für die CDU gesagte trifft weitgehend auch für die FDP zu.

Sie hat zur jetzigen SPD-Politik auch keine grundlegende Alternative anzubieten. Den bisherigen FDP-Abgeordneten Brehm und König muß man aber einen sehr hohen persönlichen Einsatz bescheinigen.

Als Beispiel sei die Diskussion um den Beiseförther Friedhof genannt. Karl Brehms Einsatz verhinderte in letzter Minute, daß wieder einmal völlig kritiklos die Vorgaben des Gemeindevorstand erfüllt wurden.

Der DKP-Vorschlag zur Beisebrücke in Beiseförth wurde von der FDP ins Parlament gebracht - nachdem ihn alle anwesenden Bürger auf einer FDP-Versammlung unterstützt hatten.

Und H. König war der einzige Vertreter der 3 Parteien, der die letzte Gebührenerhöhung beim Abwasser ablehnte.

Da die beiden jetzigen Abgeordneten der FDP nicht mehr in die Gemeindevertretung wollen, ist die künftige FDP-Politik schwer zu beurteilen.

Es gibt keinen Hinweis darauf, daß sie sich wesentlich von SPD und CDU unterscheidet.

**Wenn Malsfeld nicht
BUNT
wird,
sehen wir
SCHWARZ**

FWG - unter falscher Flagge

Als in Malsfeld Bemühungen zur Gründung einer unabhängigen Liste öffentlich wurden, haben viele Bürgerinnen und Bürger das begrüßt.

Erhoffte man sich von einer solchen Liste doch Alternativen zur bisherigen Kommunalpolitik.

Doch die Initiatoren machten diese Hoffnung zunichte - sie manövrierten die Liste in die konservative FWG und bewegten den großen Teil der Interessenten zum Absprung. Die ursprünglich vorgegebenen Ziele verkehrte die FWG in das Gegenteil!

Nicht mehr SPD, CDU und FDP sind die Hauptgegner, sondern die BUNTE LISTE!

Statt die für bürgerfeindliche Politik Verantwortlichen beim Namen zu nennen, bekämpft die FWG diejenigen, die diese Politik verändern wollen!!

Die FWG gibt sich auch gar nicht mehr die Mühe, eine Alternative zur bisherigen Kommunalpolitik zu entwickeln.

Ein paar Schlagworte - sonst nur völlig nichtssagende Sätze wie "Wir sind für eine sinnvolle und sparsame Verwendung von Haushaltsmitteln".

(Welche Partei tritt schon für eine verschwenderische und sinnlose Verwendung ein?) Ansonsten wartet die FWG mit Parolen auf, die die CDU schon vor 20 Jahren im Programm hatte.

Was soll "kaufmännisches Denken und Handeln" im Rathaus? Wohin solches führt, beweist die CDU gerade in Bonn, und die Gebühren in Malsfeld beweisen es auch.

Wer fremde Parolen übernimmt, ohne sich dabei eigene Gedanken zu machen, muß damit rechnen, daß am Ende völliger Unsinn dabei herauskommt.

Zu einem Zeitpunkt, in dem die Gemeinde die größte Investition ihrer Geschichte abwickelt (Abwasserbeseitigung), will die FWG "die Gemeindeverschuldung" reduzieren!

Das ist etwa so sinnvoll, als wolle ein Familienvater mit der Reduzierung seiner Schulden ausgerechnet dann anfangen, wenn die Familie gerade ihr Haus baut!

Es überrascht nun sicher niemanden mehr, daß die FWG es ablehnte, die Forderung der BUNTEN LISTE nach Gebührensenkung zu unterstützen. Öffentlich erklärte ihr Kandidat Knauf: "Davon verstehen wir nichts".

Damit hat er zweifellos recht.

Für unsere Umwelt:



- **Wassersparprogramm**
- **Müllkippen sanieren**
- **Anruf-Sammeltaxi**

***BUNTE
LISTE***